

Eine Welt-Kita: fair und global

Vielfalt in Kinderbüchern Eine Handreichung des Projektes *Eine Welt-Kita: fair und global*



Herausgebende

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Projekt *Eine Welt-Kita: fair und global*

Metzplatz 3

86150 Augsburg

www.eineweltkita.de

info@eineweltkita.de

Verfasserin

Johanna Zschornack

Erschienen im Dezember 2021.

Projekträger



Kooperationspartner:innen



Projekt gefördert über Engagement Global aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und aus Mitteln der Bayerischen (Erz-)Diözesen sowie von den Kooperationspartnern.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Eine Welt Netzwerk e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Inhaltsverzeichnis

1. Projekt <i>Eine Welt-Kita: fair und global</i>	4
2. Was bedeutet Vielfalt?.....	5
2. Buchbeschreibungen.....	6
3. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung	18
3.1 Kriterien der Fachstelle zur Auswahl von Kinderbüchern	19
3.2 Thematisierung von Vielfalt in der Kita im Team	20
3.3 Arbeit mit den Eltern am Thema.....	22
4. Vielfalt mit Hilfe der Kinderbücher mit Kindern thematisieren.....	23
4.1 Bücher ohne Text.....	23
4.2 Philosophieren mit Kindern.....	23
4.3 Gemälde-Ausstellung	25
4.4 Kamishibai-Erzähltheater	25
4.5 Puppentheater	26
5 Weiterführende Literatur:.....	27

1. Projekt *Eine Welt-Kita: fair und global*

Kindergärten, Kinderhäuser, Krippen etc. in Bayern haben die Möglichkeit sich als *Eine Welt-Kita: fair und global* auszeichnen zu lassen. Im Dezember 2021 gibt es 33 ausgezeichnete Eine Welt-Kitas in Bayern. Diese zeigen mit Ihrer Arbeit, dass globales und interkulturelles Lernen bereits im Kindergarten beginnt. Das Projekt *Eine Welt-Kita: fair und global* ist beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. angesiedelt und wird von elf Kooperationspartner:innen getragen.

Die vorliegende Handreichung widmet sich dem Aspekt der Vielfalt in Kindertagesstätten. Kindergärten, Kinderhäuser, Krippen, Kindertageseinrichtungen sind Orte der Vielfalt. Hier finden wir eine Vielfalt an Sprachen, vielfältiges Aussehen, eine Vielfalt an kulturellen Lebenswelten, unterschiedliche Lebenserfahrungen, unterschiedliche Familienmodelle, unterschiedliche Religionen etc.. Kindertagesstätten sind damit eine Welt im Kleinen. Unterschiedlichkeit ist der Normalfall. Und: Mit Unterschiedlichkeit muss alltäglich umgegangen werden. Damit sind Kindertagesstätten eine große Chance für unser Zusammenleben, denn: Kinder und Ihre Familien erleben hier, dass sie in ihrer Einzigartigkeit willkommen sind. Kinder erhalten die Möglichkeit, untereinander über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, über Diskriminierung und Gerechtigkeit ins „Gespräch“ zu kommen. Vielfalt wird als Bereicherung für das Zusammenleben begriffen. In der Frühpädagogik wird somit eine wichtige Basis für Empathie und Gemeinschaft, Weltoffenheit und Solidarität gelegt.

Im Rahmen des Projektes *Eine Welt-Kita: fair und global* wurden in 2021 Bildungsmaterialien rund um das Thema Vielfalt in der Kita angeschafft. Diese dienen:

- als Ansichtsmaterial bei Veranstaltungen im Rahmen des Projektes.
- als Bildungsmaterial für die Schulung von pädagogischen Fachkräften.
- zur Ausleihe für Einrichtungen für Teamtage oder Elternabende.

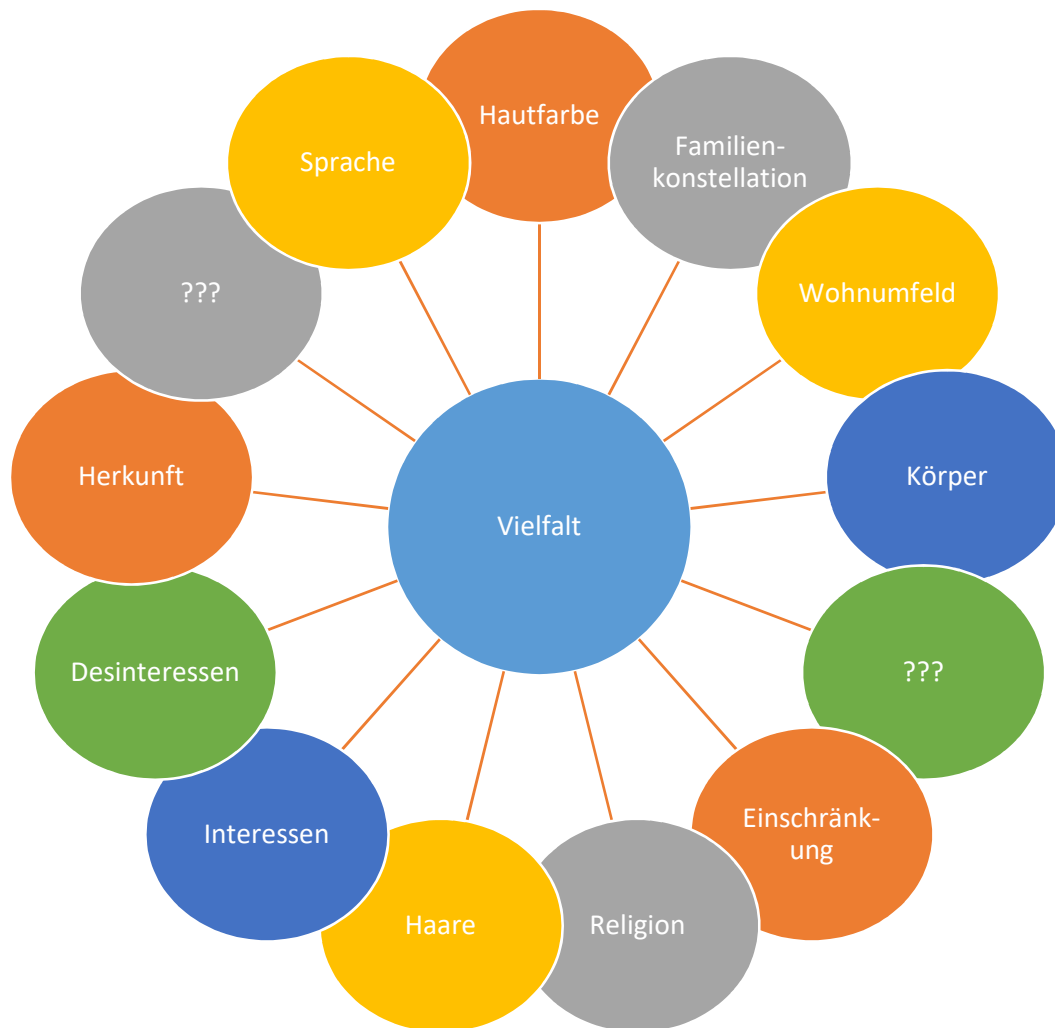
Diese Handreichung beinhaltet:

- Informationen für Erzieher:innen und Multiplikator:innen zum Thema Vielfalt in der Kita.
- Buchbeschreibungen zu angeschafften Kinderbüchern.
- methodische Empfehlungen zur Einbindung des Themas und der Bücher in den Kindertagesstätten-Alltag.

2. Was bedeutet Vielfalt?

Jeder Mensch ist ein Individuum, hat seine Eigenarten und Besonderheiten. Gleichzeitig sind wir alle Teil einer Familie, eines Freundeskreises, einer Gesellschaft. Wie bringen wir Kindern wertschätzend Individualität und gleichzeitig ein Gemeinschaftsgefühl bei? Wie lernen wir Vielfalt schätzen?

Benachteiligung, Diskriminierung und Rassismus aufgrund einer „anderen“ Eigenschaft, einer Eigenschaft, die nicht der Mehrheitsgesellschaft entspricht, sind alltäglich – auch in der Kindertagesstätte. Den Kindertagesstätten und Erzieher:innen wird daher die Aufgabe zuteil, Respekt für Besonderheiten und Unterschiede zu leben und zu fördern. Dies kann über unterschiedliche Herangehensweisen geschehen, ob über Gespräche, Spiele, Projekte oder Bücher. Wichtig dabei ist, dass sich auch die Erzieher:innen mit dem Thema beschäftigen und hierfür sensibilisiert werden.



Unsere Gesellschaft ist vielfältig. Jeder Mensch kann sich je nach Umgebung und Kontext unterschiedlichen Gruppen nach Gemeinsamkeiten zuordnen und ist gleichzeitig individuell einzigartig. Leider findet sich diese Vielfalt in vielen Kinderbüchern nicht. Kinderbücher stellen häufig nicht unsere Gesellschaft, sondern nur einen Ausschnitt der Mehrheitsgesellschaft sowie rollentypische Erwartungen dar. Es stellt sich die Frage Wer und Was dargestellt wird und Wer und Was NICHT. Welche religiösen Feste werden abgebildet und welche nicht? Welche Familienkonstruktionen spielen eine Rolle und wann übernehmen Kinder Tätigkeiten, die nicht den geschlechterstereotypen Erwartungen entsprechen? Indirekt wird Kindern durch das, was sie in IHREN Büchern finden, vermittelt was „richtig“ und „normal“ ist. Und das, was nicht dargestellt wird, ist „unwichtig“ oder „unnormal“. Machtungleichheiten werden reproduziert und vermitteln den Kindern dieses Gefälle. Unter diesem Gesichtspunkt sollten sich gerade in pädagogischen Einrichtungen Bücher wiederfinden, die die Vielfalt unserer Gesellschaft und die Individualität jedes einzelnen Kindes spiegeln und in denen sich ALLE Kinder wiedererkennen.

Die vorliegende Handreichung soll Pädagog:innen – vorwiegend Mitarbeiter:innen von Kindertagesstätten (Kitas) – einen Einstieg ins Thema Vielfalt und Bücher an die Hand geben, die für die Arbeit in der Kita hilfreich sind.

2. Buchbeschreibungen

Die im Folgenden aufgelisteten Bücher können beim Projekt Eine Welt-Kita des Eine Welt Netzwerkes Bayern e.V. ausgeliehen werden. Die Handreichung kann – muss aber nicht – für die pädagogische Arbeit in der Kita gemeinsam mit den Büchern genutzt werden.

Die Auswahl der Bücher stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit dar. Es gibt viele weitere wunderbare Kinderbücher, die Vielfalt thematisieren bzw. einzelne Vielfaltsaspekte aufgreifen und sich für die pädagogische Arbeit eignen. Die ausgewählten Bücher haben einen Fokus auf individuelle Vielfalt und Vielfalt in der Familie. Nur ein Buch stellt explizit die religiöse Vielfalt ins Zentrum. Im Anschluss an die Buchbeschreibungen finden Sie weitere Bücher, die sich auf weitere Vielfaltsaspekte beziehen. Zudem finden Sie am Ende des vorliegenden Dokumentes Hinweise auf weiterführende Literatur.

Naja – mehrsprachige Ausgabe

Autorinnen: Jutta Treiber und Susanne Eisermann

Verlag: Tyrolia (2020)

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Das Besondere: in fünf Sprachen lesbar!

„Zu spitz, zu rund, zu eckig ... Alles kein Problem, sagt der Figurendoktor.“ Die drei leuchtend bunt gezeichneten Protagonist:innen Dreieck, Kreis und Quadrat finden mal die eine Ecke, die andere Kurve und diese Linie doof. Sie möchten gerne vom Figurendoktor verändert werden. „Kein Problem!“ sagt dieser und passt die Figuren an. Aber die drei merken schnell – eigentlich wollen sie gar nicht anders sein und fühlten sich vorher ganz wohl in ihrer Form.

Das Buch „Na ja“ stellt die Individualität und Akzeptanz jedes einzelnen Lebewesens und der Dinge in den Vordergrund. Jede:r ist anders – und das ist okay so.

Das Besondere an diesem Buch ist der mehrsprachige Text. Wir können die drei Figuren auf Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Kroatisch-Bosnisch-Serbisch-Montenegrinisch auf ihrer Verwandlung begleiten. Somit lässt sich das Buch in einer Kita verwenden, in der Kinder unterschiedliche Sprachen sprechen bzw. deren Eltern in die Arbeit miteinbezogen werden können.

Ich mag ... schaukeln, malen, Fußball, Krach

Autorin: Constanze von Kitzing

Verlag: Carlsen Verlag (2016)

Empfohlenes Alter: ab 2 Jahren

Das Besondere: Große Auswahl an Interessen und gut nutzbar für Kinder, die (noch) nicht sprechen

Das Buch zeigt mit wenigen Worten und liebevoll gestalteten Bildern die vielen Interessen von Kindern. Sicherlich findet (fast) jedes Kind sich auf der einen oder anderen Seite mit seinen/ihren Lieblingsinteressen wieder. Einleitend mit den Worten „Ich mag...“ mag das eine Kind das Barfuß-sein, das andere die Farbe Grün, wieder ein anderes die Wolken, die Musik, den Herbst, Spaghetti ... und so weiter. Kinder werden ermutigt eigene Wünsche und Fähigkeiten zu erkunden und zu äußern. Sie erleben die Wünsche anderer Kinder und lernen diese und ihre eigenen zu schätzen.

Die Tätigkeiten werden geschlechterunabhängig dargestellt und bilden auch ein vielfältiges Äußeres der Kinder ab. Auf 46 Doppelseiten wird dadurch das Wort „Vielfalt“ tatsächlich erlebbar.

Das Buch ist kleinformatig, auf kartonierete Seiten gedruckt und dadurch auch gut für Kleinkinder geeignet.

2 Meter bis zum Meer

Autorin: Bruna Barros

Verlag: Edition Orient (2017)

Empfohlenes Alter: ab 2 Jahren

Das Besondere: Ohne Worte wird der Phantasie freien Lauf gelassen.

„2 Meter bis zum Meer“ ist eines der wenigen deutschsprachigen Bücher, in denen ausschließlich PoCs (People of Color) dargestellt werden. Die Bildergeschichte erzählt ohne Worte wie ein Kind den Zollstock des Vaters entdeckt und damit auf Phantasiereise geht. Das Kind nimmt die Lesenden durch Bildsprache mit auf Abenteuer tour und gibt Raum für Mehrdeutiges und eigene Ideen. Das Buch erzählt eine Geschichte, ohne dass die Geschichte vorgegeben wird. Sie wird durch die Bilder „gelesen“. Das offene Ende gibt weiteren Raum für Phantasie und Mehrdeutiges.

Besonders hervorzuheben ist auch die Beziehung des Vaters zum Kind. Diese ist von Verständnis, Einfühlungsvermögen und Zärtlichkeit geprägt. Der Vater lässt sich auf die Phantasie des Kindes ein. Somit stellt auch diese geschlechtsunabhängige liebevolle Vater-Kind-Beziehung ein Bild dar, das sich in wenigen Kinderbüchern findet.

Die Neugierde des Kindes kann entweder durch das Buch oder auch durch den beiliegenden Zollstock geweckt werden. Anstatt dem Kind das Buch und die Geschichte „vorzulesen“, kann ein Dialog mit dem Kind entstehen. Das Buch ist unabhängig von Sprachkenntnissen erfahrbar. Die Dinge können mit dem Zollstock gelegt und dadurch erfahrbar gemacht werden.

Am Ende des Buches findet sich ein Hinweis für Eltern und Pädagog:innen zum Umgang mit Bildergeschichten ohne Text.

Esst ihr Gras oder Raupen? Ein Buch über Familie, übers Streiten & Zuhören.

Autor:innen: Cai Schmitz-Weicht und Ka Schmitz

Verlag: VIEL & MEHR e.V.

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Das Besondere: Das Buch ist zweisprachig und in mehreren Sprachkombinationen verfügbar: Deutsch & Arabisch, Dt. & Englisch, Dt. & Spanisch, Dt. & Türkisch

Fünf Kinder beschreiben zwei kleinen Elfen wie ihre Familien aussehen. Da gibt es Regenbogenfamilien, Familien mit vielen Geschwistern, Familien mit Einzelkindern, homosexuelle Eltern, heterosexuelle Eltern und, und, und. Das Buch stellt die Vielfalt familiärer Konstellationen dar und macht deutlich, wie individuell unterschiedlich, einzigartig und toll jede Familie und jeder einzelne Mensch ist. Nur die kleinen Elfen wollen das nicht so ganz verstehen...

Auf der Verlagsseite (www.vielundmehr.de/bilderbuecher/esst-ihr-gras-oder-raupen/) steht **pädagogisches Begleitmaterial zum Buch zur Verfügung**, das von der ISTA / Fachstelle Kinderwelten in Berlin erstellt wurde.

Rosa Parks. Little People, Big Dreams. (Deutsche Ausgabe)

Autorin: Lisbeth Kaiser

Verlag: Insel Verlag (2019)

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Das Besondere: Bezug zur realen Person Rosa Parks und den historischen Ereignissen

Das Buch erzählt auf sensible Art den Weg, den die berühmte Bürgerrechtlerin Rosa Parks in den 1950 Jahren in den USA bestritt. Es vermittelt auf altersgerechte Weise, was Rassismus bedeutet und wie Rosa Parks sich dagegen stellte.

Das anspruchsvolle Thema Rassismus und der Kampf der Bürgerrechtler:innen dagegen sollte nicht davor abschrecken dieses Buch mit den Kindern zu lesen. Es ist wichtig für Kinder Geschichten zu kennen, in denen sich Menschen für ihre Rechte einsetzen und wie sie dadurch die Welt verändern. Die Fotos der Personen im hinteren Teil des Buches unterstreichen für die Kinder die Tatsache, dass Rosa Parks tatsächlich gelebt hat. Es ist jedoch wichtig, sich auch im Team im Vorhinein mit dem Thema beschäftigt zu haben, um adäquat auf Rückfragen und Reaktionen der Kinder reagieren zu können.

Das Buch ist Teil der Reihe „Little People – Big Dreams“, die die beeindruckenden Lebensgeschichten großer Menschen erzählt, deren großer Traum immer begann, als sie noch klein waren. Große Ideen auch für die Kinder Ihrer Kita.

Du und ich sind wir. Das große Buch der Freundschaft

Autorinnen: Mary Hoffmann und Ros Asquith

Verlag: FISCHER Sauerländer (2019)

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Das Besondere: Vielfältige Formen von Freundschaft und auch Herausforderungen in der Freundschaft werden dargestellt

In diesem großformatigen Buch werden die verschiedensten Formen, Stadien und Aspekte von Freundschaft dargestellt. Die kleinen, jedoch zahlreichen, Zeichnungen werden von kurzen Texten und einzelnen Worten begleitet. Auch Familienmitglieder, Tiere, „unsichtbare“ Freund:innen, Kuscheltiere oder andere Gegenstände können Freund:innen sein. Und auch Streit oder das Beenden von Freundschaften gehören dazu. Gerade in der Kita und im Zusammenspiel mit anderen Kindern spielen Streit und Uneinigkeit immer wieder eine große Rolle und führen bei Kindern zu Unmut. Sich damit beschäftigen und es als normal anzusehen, stärkt Kinder.

Die Darstellungen der Menschen im Buch sind sehr divers. Verschiedene Körperformen, Hautfarben, Beeinträchtigungen, Geschlechtszuschreibungen und vieles mehr finden sich ohne Wertung oder explizite Nennung.

Meine Freunde, das Glück und ich

Autorinnen: Elisenda Roca und Rocio Bonilla

Verlag: ellermann im Dressler Verlag (2019)

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Das Besondere: Stärkende Geschichte, die die individuellen Fähigkeiten aller hervorhebt

Die Vorbereitung eines Nachbarschaftsfestes spannt alle Kinder und deren Eltern mit ein. Die einen leihen die Schubkarre, die anderen backen Leckereien, die nächsten malen das Ankündigungsplakat, alle helfen gemeinsam in ihrer Individualität und tragen so zum Fest bei. Und ganz nebenbei lernen die Lesenden auch ganz unterschiedliche Charaktere, deren Eigenschaften und deren unterschiedliche Familienkonstruktionen kennen. Diese stehen nicht im Vordergrund – wie auch meist im echten Leben – sondern sind eben einfach da und werden nebenbei erzählt. Zudem lernt man auch noch die diversen Berufe der Eltern kennen, die für die Vorbereitung des Nachbarschaftsfestes sehr hilfreich sind. Am Ende des Buches lernen wir dann auch endlich noch die Erzählerin der Geschichte kennen, die sich auf den vorherigen Seiten immer erfolgreich versteckt hielt. Jüngere Leser:innen können auf jeder Seite den Hund der Protagonistin suchen, sodass es für viele Altersgruppen etwas zu entdecken gibt.

Das Bilderbuch ist so bunt und vielfältig wie die Wirklichkeit.

Julian ist eine Meerjungfrau

Autorin: Jessica Love

Verlag: Knesebeck (2020)

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Das Besondere: PoCs spielen die Hauptrollen – eine Seltenheit deutscher Kinderbücher!

Der Schwarze Protagonist Julian ist von Meerjungfrauen fasziniert und möchte selbst gerne eine Meerjungfrau sein. Die Geschichte stellt den Wunsch des Kindes Julian ins Zentrum der Geschichte. Dieser wird auf liebevolle und zurückhaltende Akzeptanz der Großmutter eingerahmt. Das Buch unterstreicht die Individualität jedes einzelnen Menschen in seinen Bedürfnissen und zeigt eine Vielfalt an Körperformen, Hauttönen und Alter. Nicht geschlechtsrollenkonform wahrgenommenes Verhalten wird in der Geschichte nicht bewertet, sondern erfährt Empowerment.

Die Bilder sind farbenfroh und liebevoll gestaltet, sehr wenige Worte machen es Kindern leicht die Bilder zu entdecken und selbst zu interpretieren.

Es gibt pädagogisches Begleitmaterial zum Buch mit Anregungen für eine genderbewusste und rassismuskritische Praxis: https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Queerformat_Julian-ist-eine-Meerjungfrau_Handreichung_2021_Lesefassung.pdf

Endlich Wochenende

Autorin: Saskia Halfmouw

Verlag: Esslinger (2020)

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Das Besondere: Ein Wimmelbuch, das Lust auf Wochenende macht

Endlich Wochenende und es gibt so viele Möglichkeiten das Wochenende zu füllen. Das großformatige Bilderbuch – ein Wimmelbuch – stellt eine Vielzahl an Aktivitäten, Orten und Beschäftigungen für die ganze Familie und alle Freund:innen dar. Neben den verschiedenen Orten finden sich Menschen jeglicher Hautfarben, Haarfarben und -frisuren, Körperformen, Größen sowie mit und ohne Einschränkungen wieder. Manche Szenen spielen in ländlichen Umgebungen, andere in städtischen – immer gibt es viel zu entdecken, viel zu lachen und viel zu staunen.

Das Buch ermöglicht es durch verschiedene Zugänge, seien es die dargestellten Aktivitäten, Umgebungen oder Menschen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Und dazu sind noch nicht mal die Erzieher:innen nötig, denn das großformatige Wimmelbuch kann auch von Kindern alleine prima „gelesen“ werden. Die Darstellungen machen Lust auf Aktivitäten, an denen alle teilhaben können.

Alex abgeholt!

Autor:innen: Danielle Graf, Katja Seide und Günther Jakobs

Verlag: Beltz & Gelberg (2021)

Empfohlenes Alter: ab 2 Jahren

Das Besondere: Die verschiedensten Emotionen in einer Abholsituation werden liebevoll und ohne Wertung dargestellt.

Alex wird aus der Kita abgeholt. Alex freut sich und gleichzeitig macht sich Enttäuschung breit nicht mehr in der Kita mit den Freund:innen weiterspielen zu können. Nun sitzt auch noch der Socke schief, Alex will nicht zum Spielplatz laufen, sondern fliegen und auch Alex' Mutter und die Kita-Freund:innen können gerade nichts richtig machen.

Hauptprotagonist:in des Bilderbuches mit wenigen Textpassagen ist Alex, ein Kind of Color, das ohne geschlechtsbezogenes Pronomen beschrieben wird. Das Buch zeigt Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichen Hautfarben, Geschlechterzuordnungen, Familienkonstellationen und Interessen. Ohne diese Vielfalt beschreiben zu müssen, können Lesende auf den farbenfrohen Bildern viel entdecken.

Alex wird mit allen Emotionen am Ende eines Kita-Tages gezeigt. Es zeigt einfühlsam und wertfrei wie schwierig manchmal Abholsituationen in der Kita sein können. Am Ende des Buches finden die Eltern einem Text, der entwicklungspsychologisch erklärt, warum Abholsituationen manchmal heftige Gefühlsreaktionen bei Kindern auslösen können.

Frida Kahlo und ihre Tiere

Autor:innen: Monica Brown und John Parra

Verlag: NordSüd (2017)

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Das Besondere: Empowernde Geschichte für Kinder

In farbenfrohen Bildern und liebevollen Texten wird die Geschichte der mexikanischen Künstlerin Frida Kahlo beschrieben. Im Zentrum steht die Beziehung zu ihren Haustieren, die für sie Kinder, ihre Freund:innen und ihre Inspiration waren. In der engen Beziehung zu ihren Tieren können sich sicherlich viele Kinder wiederfinden. Es werden Parallelen zwischen Fridas Charaktereigenschaften und den Charakteren ihrer Tiere gezogen: unabhängig wie ihre Katze oder farbenfroh wie ihr Papagei.

Frida Kahlo ist ein unabhängiges, aufmerksames und begabtes Mädchen und später junge Frau. Sie ist Sinnbild einer selbstbewussten Frau und stärkt das lesende Publikum durch ihre Fähigkeit trotz Krankheit nach vorne zu sehen und das Schöne im Leben zu sehen. Die Krankheit und traurige Phasen werden aber ebenso wenig verschwiegen und schaffen somit Akzeptanz aller Gemütszustände.

Dass diese Geschichte auf wahren Begebenheiten basiert und die Werke von Frida Kahlo nach dem Lesen des Buches mit den Kindern betrachtet werden können, schafft einen noch empowernderen Bezug für die Kinder.

Ich bin anders als du - Ich bin wie du

Autorin: Constanze von Kitzing

Verlag: Carlsen (2019)

Empfohlenes Alter: ab 2 Jahren

Das Besondere: Nach der Hälfte des Buches, kann es umgedreht werden und von der anderen Seite her gelesen werden. Einerseits bin ich anders als du und andererseits bin ich wie du.

Das Bilderbuch zum Vor- und Mitlesen stellt viele Kinder, viele Interessen, Eigenheiten, Familienkonstellationen, viele Gemeinsamkeiten und viele Unterschiede dar. Jedes Kind wird hier „ich bin wie du“ und „ich bin anders als du“ wiederfinden. Zahllose Beispiele und einfache Beschreibungen lassen die Lesenden eintauchen ist das Leben der vorgestellten Kinder. Gemeinsames, aber auch Individualität und Unterschiede werden hier benannt und wertschätzend beschrieben.

Mit kleinen Kindern können die vielen Bilder angesehen werden, die einfach und übersichtlich gestaltet sind. Mit älteren Kindern kann gemeinsam gelesen (alle Bildwörter sind zu Anfang beschrieben) oder die Kinder können auch alleine lesen.

Morgens bei uns!

Autorinnen: Kim Crocket Corson und Jelena Brezovec

Verlag: Circon (2018)

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Das Besondere: Die Autonomie des Kindes wird gestärkt

Die Geschichte erzählt aus der Kinderperspektive einen alltäglichen Morgen vom Aufstehen bis in den Kindergarten. Die dargestellte Familie besteht aus einer Mutter, die als Weiß gelesen werden kann, einem Schwarzen Vater und dem Schwarzen Kind. Auch die im Kindergarten dargestellten Kinder sind divers illustriert.

Das Kind strebt nach Autonomie, denn es möchte vom Zähneputzen, über Jacke Zuknöpfen bis hin zur Verabschiedung in der Kita alles selbstständig und selbstbewusst machen. Dieses Bild stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und zeigt auch auf, dass nicht alles von Anfang an perfekt sein muss. Denn die Jacke ist etwas schief zugeknöpft, beim Milchtrinken wird ein wenig gekleckert und die Schnürsenkel sind auch sehr kreativ verknotet. Aber trotz der manchmal skeptischen Blicke der Eltern ist es in Ordnung, nicht alles perfekt zu können.

Neben den vielfältigen Darstellungen der Personen ist also zu erwähnen, dass es sich um ein empowerndes Buch handelt, das Spaß an der Selbstständigkeit zeigt!

Familie - Das sind wir!

Autorin: Felicity Brooks

Verlag: Usborne Publishing

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren

Das Besondere: Die Beispiele für „Familie“ sind zahllos und unendlich

In diesem Buch finden sich zahlreiche Formen wie „Familie“ aussehen kann. Da gibt es zwei Mütter, nur einen Vater, Pflegeeltern, Brüder, Halbschwestern, Onkel oder Großeltern. Auch Trennungen, Scheidungen und sich verändernde Konstellationen werden dargestellt. Genauso divers wie der Familienalltag der Kinder ist, ist dieses Buch.

Auch Wohnsituationen, Festlichkeiten, Essgewohnheiten, Aussehen, Alter, Einschränkungen und Hobbies sind abgebildet. Kinder können sich in diesem Buch wiederfinden, aber auch Neues entdecken. Gemeinsam kann die wunderbare Vielfalt von „Familie“ kennengelernt werden und einige Bilder regen sicherlich zu Nachfragen an. Auch Streit, Uneinigkeit und individuelle Gefühle werden thematisiert. Ein „normal“ gibt es hier nicht. Sondern Familie ist eben Familie, wie sie ist.

Die verschiedenen Menschen und Situationen sind durch zahlreiche kleine Bildchen sowie kurze Texte dargestellt. Es braucht einige Zeit die einzelnen Seiten zu erkunden, gibt dadurch aber einen tiefen Einblick.

Komm mit, wir entdecken die Weltreligionen

Autor:innen: Stephan Schlenzog und Carmen Hochmann

Verlag: Gabriel in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH (2019)

Empfohlenes Alter: ab 3 Jahren

Das Besondere: Viele fundierte Infos, die aber auch allein über die Bilder zugänglich werden.

Das Wimmelbuch stellt auf fünf Doppelseiten die fünf Weltreligionen Christentum, Islam, Judentum, Hinduismus und Buddhismus dar. Die Kinder können in Gebetshäuser, Wohnhäuser, auf Marktplätze und Spielplätze schauen und entdecken wie die verschiedenen Religionen – auch zu verschiedenen Jahreszeiten – unterschiedlich ausgelebt werden. Es gibt viele Rituale, Feste und Gewohnheiten zu entdecken – viele Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten können erkundet werden. Auf jeder Doppelseite sind auf einer Bildleiste einzelne Motive des Wimmelbildes mit Erklärungen dargestellt.

Zusätzlich gibt es zu jeder Religion einen Informationstext sowie historische, geografische und auf Deutschland bezogene Informationen, die vorgelesen werden können.

Verschiedene Religionszugehörigkeiten der Kinder können hier kennengelernt werden, bzw. eigene Ritualen wiederentdeckt werden. Es ist wichtig hier Gemeinsamkeiten immer wieder in den Vordergrund zu stellen, anstatt auf die Unterschiede hinzuweisen.

Außerdem sind die folgenden Bücher beim Projekt *Eine Welt-Kita: fair und global* ausleihbar. Viele von diesen sind in der Handreichung „Fit für Vielfalt“ vom Bildungsprojekt des Weltladen Marburg beschrieben.

	Individuelle Vielfalt	Religiöse Vielfalt	Kulturelle Vielfalt	Umwelt
Oliver Jeffers: Hier sind wir. Anleitung zum Leben auf der Erde NordSüd Verlag 2018				x
Anja Tuckermann und Tine Schulz: Alle da! Unser kunterbuntes Leben Klett Kinderbuch 2014	x		x	
Hubert Schirneck und Sylvia Graupner: „Was ist ein Traum?“, fragte Jonas Jungbrunnen 2011			x	
Nadia Budde: Und außerdem sind Borsten schön! Peter Hammer Verlag 2012	x			
Antonie Schneider und Pei-Yu Chang: Wem gehört der Schnee? Eine Ringparabel NordSüd Verlag 2019		x		
Claude K. Dubois: Akim rennt. Moritz Verlag 2018				
Jutta Bauer: Steht im Wald ein kleines Haus Beltz & Gelberg 2017			x	

Sandra Niebuhr-Siebert und Lars Baus: Mina entdeckt eine neue Welt

Carlsen 2020

x

Danny Ramadan und Anna Bron: Salma, die syrische Köchin

Orlanda 2021

x

Karl Newson und Kate Hindley: Ich bin fast genau wie du

Thienemann 2021

x

Hier noch weitere Buchempfehlungen zum Thema Vielfalt:

	Individuelle Vielfalt	Religiöse Vielfalt	Kulturelle Vielfalt	Umwelt
Susanne Szesny und Dagmar H. Mueller: Lukas ist wie Lukas Ravensburger Verlag 2006	x			
Emma Damon: Gott, Allah, Buddha. Und woran glaubst du? Gabriel in der Thienemann-Esslinger Verlag 2002		x		
Astrid Lindgren: Alle gehen schlafen. Friedrich Oetinger 2020	x			
Constanze von Kitzing: Ich bin jetzt ... wütend, glücklich, stark Carlsen 2017	x			
Carsten Thesing: Komm, spielen wir! Viel & Mehr 2016	x			
Katrin Wiehle: Mein Tag – ein Bilderwörterbuch Beltz & Gelberg 2020	x			
Komako Sakai: So schön wie der Mond Beltz & Gelberg 2008	x			

Marta Álvarez Miguéns und Katie Daynes: Warum muss ich schlafen? Usborne Verlag 2019	x
Joanne Liu: Abenteuer in der Stadt Prestel Verlag 2019	x
David A. Robertson und Julie Flett: Als wir allein waren Little Tiger Verlag 2020	x
Baptiste Paul und Jacaueleine Alcántara: Das Spiel NodSüd Verlag 2018	X
Kobna Anan und Omari Amonde: Das Lied der bunten Vögel licorne 2014	x
Tom Schamp: Hoch hinaus Carl Hanser 2017	x
Jenny Westin Verona und Jesús Verona: Kalle und Elisa Bohem Verlag 2018 Auch: Kalle und Elisa: Ein Sommerabenteuer Und: Kalle und Elisa lieben die Nacht	x
Satomi Ichikawa: Kleines Pferdchen Mahabat Moritz Verlag 2020	x
Felisa Talem und Brigitte Boomgarden: Nour fragt warum? Isensee Verlag 2019	x

Viele weitere Kinderbuch-Empfehlungen finden sich auch auf der Webseite der Fachstelle Kinderwelten: <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/kinderbuecher/kinderbuch-empfehlungen/>

3. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Ziel einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung ist es, dass Kinder lernen Vorurteile als solche zu erkennen und sich bewusst davon zu distanzieren. Vielfalt wird als etwas Positives begriffen und wertgeschätzt.

Jede:r Mensch hat Vorurteile! Vorurteile machen es uns manchmal einfacher unsere Umgebung und unsere Mitmenschen einzuordnen und besser in der Welt zurechtzukommen. Es ist jedoch unbedingt notwendig sich dieser Vorurteile bewusst zu werden und sie auch überwinden zu können. Wer beispielsweise als junges Mädchen immer wieder zu hören bekommt, dass Mädchen kein Fußball spielen, der wird es sehr schwer fallen, ihr Interesse an Fußball zu äußern – geschweige denn diesem tatsächlich nachzugehen.

Junge Kinder dagegen haben eigentlich keine Vorurteile. Wenn sie welche haben, haben sie diese von Erwachsenen und unserer Gesellschaft übernommen, denn Weltansichten von Kindern werden schon früh geprägt: durch Bezugspersonen, durch Bücher, Fernsehen, verfügbare Spielsachen, verwendete Sprache etc.. Daher ist es besonders wichtig, dass Kinder vielfältige Erfahrungen machen, die Vorurteile nicht bestätigen, sondern ein vielfältiges Bild schaffen. Hier sind neben den Familien die Pädagog:innen in Kindertageseinrichtungen gefragt.

Auch Kindertagesstätten sind nicht automatisch frei von Klischees und Vorurteilen. Die Beschäftigung mit vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung kann sehr herausfordernd sein, da es auch immer um eigene Bilder, eigene Erfahrungen und ggf. die eigene Kritikfähigkeit und das eigene Reflexionsvermögen geht. Und all dies ist nicht nur durch uns selbst, sondern auch stark durch unsere Gesellschaft geprägt. Es ist aber wichtig in der Arbeit nicht den Zeigefinger zu erheben, sondern den Fokus auf die positiven Auswirkungen der Thematisierung auf die Arbeit mit den Kindern zu legen.

Durch eine vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung soll die Akzeptanz aller Kinder, aber auch die Akzeptanz zwischen den Kindern gefördert werden. Alle sollen sich als Teil der Gesellschaft im Großen sowie der Kita im Kleinen und nicht als „anders“ und Außenstehende verstehen. Dies wirkt sich auf die Identitätsentwicklung des Kindes aus, beugt Selbstzweifel und Formen der Traumatisierung durch Diskriminierung vor. In der Kita erleben sich Kinder in Gemeinschaft, entdecken Gemeinsamkeiten, Verbundenheit kann entstehen. Gleichzeitig werden sie mit ihrer Unterschiedlichkeit wahrgenommen und wertgeschätzt; sie sind willkommen, so wie sie sind. Wenn Kinder spüren, dass sie einen Platz haben, dann kann Zugehörigkeit entstehen. Aus dieser selbsterfahrenen Akzeptanz kann Weltoffenheit erwachsen. Die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, wird größer.

Die Fachstelle Kinderwelten im Institut für den Situationsansatz (ISTA) beschreibt ihren Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung aus vier Zielen bestehend:

1. Ich- und Bezugsgruppen-Identitäten stärken: jedes Kind wird in seinen vielfältigen Identitäten gestärkt und fühlt sich der Gruppe zugehörig
2. Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen: Vielfältigkeit und Gemeinsamkeiten anhand der Themen, die für die Kinder wichtig sind, aufzeigen
3. Kritisches Denken über Ungerechtigkeit und Diskriminierung anregen: Diskriminierung wird als Realität anerkannt
4. Aktivwerden gegen Unrecht und Diskriminierung: Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung werden aufgezeigt und umgesetzt

Kinderbücher bieten Anknüpfungspunkte und Beispiele für die Arbeit an diesen Zielen.

Für einen tieferen Einstieg in das Thema empfehlen wir einen Besuch der Webseite der Fachstelle Kinderwelten des Instituts für den Situationsansatz und der dort enthaltenen Mediathek: www.situationsansatz.de

3.1 Kriterien der Fachstelle zur Auswahl von Kinderbüchern

Die Fachstelle Kinderwelten des Instituts für den Situationsansatz hat folgende Kriterien für die Auswahl von Kinderbüchern formuliert:

- Kinder mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Familienkulturen sollen sich identifizieren können.
- Kinder sollen angeregt werden, ihren Horizont zu erweitern und etwas über die Vielfalt von Lebensgewohnheiten erfahren.
- Die Bücher sollen Kindern helfen, ihren „Gefühls-Wortschatz“ zu erweitern.
- Die Bücher sollen keine stereotypen und diskriminierenden Abbildungen oder Inhalte enthalten.
- Die Bücher sollen anregen, kritisch über Vorurteile und Diskriminierung nachzudenken.
- Die Bücher sollen Beispiele enthalten, die Mut machen, sich gegen Diskriminierung und Ungerechtigkeit zu wehren.

Wenn Bücher auf Basis dieser Kriterien ausgewählt werden, dann können sie zur vorurteilsbewussten und inklusiven Bildung und Erziehung beitragen.

(Quelle: Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA): Kinderbücher für eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung für Kinder bis 3 Jahre, online verfügbar unter: https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2021/11/Handreichung_bis3.pdf (Stand 17.12.21))

3.2 Thematisierung von Vielfalt in der Kita im Team

Dass Sie diese Handreichung und vielleicht auch einige der beschriebenen Bücher in den Händen halten, freut uns sehr! Im Sinne einer positiven Identitätsbildung und der Stärkung von Individualität und Akzeptanz derselben ist es ein wichtiger Schritt auch bei der Auswahl von Kinderbüchern den Blick zu schulen. Die vorliegende Handreichung und die Kinderbücher eignen sich zur Thematisierung von Vielfalt mit den Kindern. Es ist jedoch auch wichtig, dass Sie sich im Kindergartenteam mit dem Thema beschäftigen, die eigene Haltung kritisch reflektieren und offen sind für Anregungen.

Bewertung des eigenen Buchbestandes

Nehmen Sie sich die Bücher Ihrer Einrichtung stückweise vor und besprechen Sie sie im Team. Als Reflexionsfragen können die Kriterien in Kapitel 3.1 genutzt werden oder stellen Sie sich folgende Fragen:

- Wie werden die Personen im Buch dargestellt? Welche Handlungen führen sie aus und wie interagieren Sie?
- Beinhaltet das Buch, die Bilder oder die Handlung stereotype Bilder in Bezug auf Geschlecht, Hautfarbe, Aussehen oder ein anderes äußeres Merkmal? Werden dadurch stereotype Bilder wiedergegeben?
- Gibt es Identifikationsmöglichkeiten für Kinder? Welche sind das? Wer findet sich wieder und wer nicht? Wieso finden sich nicht alle Kinder wieder?

Sie können diese Fragen im Hinblick separat auf die Illustration und den Text stellen oder gleichzeitig. Sprache und Bilder sind – besonders bei Kindern – machtvoll.

Nutzen Sie für die Analyse Ihrer Kinderbücher oder für Neuanschaffungen bereits vorhandene Hilfestellungen, wie beispielsweise der Fachstelle Kinderwelten unter <https://situationsansatz.de/> oder das „KiDs aktuell 1/2018 derselben Fachstelle, verfügbar unter: <https://situationsansatz.de/publikationen/kids-aktuell-vorurteilsbewusst-vor-lesen/>

Auseinandersetzung mit den Themen Vielfalt, Stereotype, Antidiskriminierung

Um im Team an den Themen Vielfalt, Stereotype, Antidiskriminierung und vorurteilsbewusste Erziehung zu arbeiten, können Sie auch sehr simple, kurze Übungen nutzen. So machen Sie die Themen erfahrbar und nähern sich ihnen über einen spielerischen und individuellen Zugang. Hier drei Vorschläge:

Die Geschichte meines Namens

(10-20 Minuten)

Der eigene Name hat für uns eine besondere Bedeutung. Es ist wichtig die Namen des Gegenübers richtig auszusprechen, denn der eigene Name trägt zu unserer Identität und die richtige Aussprache zur gegenseitigen Wertschätzung bei.

In einem Stuhlkreis werden alle eingeladen nacheinander anhand folgender Fragen zu berichten:

- Wie heißt du und/oder wie möchtest du gerne genannt werden? Mit welchem Namen fühlst du dich wohl?
- Wer hat dir diesen Namen gegeben und hat der Name eine Bedeutung?
- Welche Geschichte verbindest du mit deinem Namen?

Das wertschätzende Zuhören spielt hier eine wichtige Rolle. Jedem Individuum wird somit Raum, Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist wichtig allen Namen und Personen das gleiche Maß an Interesse zu schenken und nicht an „ausländisch klingenden“ Namen besonders hängenzubleiben.

(Quelle: EPIZ e.V und AWO International e.V. (2015) „G+ Sozialwesen. Mehr Globales Lernen für zukünftige Erzieher_innen. Alle Kinder sind gleich?! WeltBilderBücher“, verfügbar unter: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/epz_bro_sozialwesen_w.pdf)

Rollenbilder



(10-20 Minuten)

Alle Teilnehmende bekommen A4-Blätter mit zwei geschlechtsneutralen Figuren (s. Skizze neben dem Methodentitel). Im Raum verteilt liegen umgedreht Begriffe (Adjektive, Substantive). Die TN sollen Begriffe den Figuren zuordnen, zuerst selbst überlegen und dann ggf. die im Raum verteilten Begriffe zur Hilfe nehmen. Alternativ kann die Gruppe auch gemeinsam die Begriffe und deren Zuordnung diskutieren und auf den Schritt der Einzelarbeit verzichten.

Anschließend folgende Fragen im Plenum besprechen:

- Fiel die Zuordnung und das Finden der Begriffe schwer/leicht?
- Von welchen Mechanismen ist die Zuordnung gelenkt?
- Haben sich Meinungen im Laufe des Lebens geändert?
- Wie sieht es mit diesen Zuordnungen in Kinderbüchern aus?

Mögliche Begriffe sind: tapfer, attraktiv, kraftvoll, sportlich, herrschsüchtig, jung, alt, schwach, gerecht, schön, intelligent, herzlich, schüchtern, sozial, arrogant, mutig,

stark, verständnisvoll, kühl, fürsorglich, sympathisch, liebevoll, schön, abhängig, berechnend, vermögend, selbstständig, gewalttätig, machtvoll, kommunikativ, rational ... (Die Liste kann beliebig erweitert werden.)

Experiment Wahrnehmung

(20 Minuten)

Etwa drei (oder mehr) Kolleg:innen verlassen den Raum, alle anderen bleiben im Raum. Einer Person im Raum (Person 1) wird ein Foto oder ein Bild gezeigt, anschließend wieder verdeckt. Nun kommt eine:r der Kolleg:innen (Person 2) wieder in den Raum. Person 1 beschreibt Person 2 nun das Bild. Dann wird die nächste Person (Person 3) in den Raum geholt und Person 2 erzählt Person 3 was er:sie das Bild ohne es direkt gesehen zu haben. Das wird so lange wiederholt bis die letzte Person in den Raum gebeten wird. Dieser wird nun auch von der vorletzten das Bild beschrieben und sie soll das Bild zusätzlich noch malen (z.B. auf eine Flipchart). Nun kann das Original hervorgeholt werden. Vermutlich ist aus dem Original ein ganz anderes Werk geworden. Reflektieren Sie gemeinsam wie unterschiedlich Wahrnehmungen und die Bedeutung einzelnen Elemente eine Rolle spielen.

(Quelle: AWO Bundesverband (2020) „Praxisbuch Kivobe. Methoden, Materialien und Strategien für die vorurteilsbewusste Praxis und Struktur in der Kindertagesbetreuung aus dem Projekt ‚Kivobe – Kindern vorurteilsbewusst begegnen‘“, verfügbar unter: https://www.awo.org/sites/default/files/2020-09/Praxisbuch%20-%20final_1.pdf)

Nach jeder Methode sollte im Team reflektiert werden, wie sich die Teilnehmenden während der Methode gefühlt haben, welche Gedanken aufgekommen sind und was sich daraus auf den Kita-Alltag beziehen lässt.

3.3 Arbeit mit den Eltern am Thema

Wie bei allen Projekten in der Kita, wird es auch bei der Arbeit an den Themen Vielfalt und Antidiskriminierung Auswirkungen auf den Familienalltag der Kinder geben. Daher ist es wichtig, auch Eltern bei diesem Thema zu informieren, es ggf. bei einem Elternabend zu behandeln und Informationen an die Eltern weiterzugeben.

Eine gute Möglichkeit die Eltern in die Arbeit mit einzubeziehen ist es, Bücher als Ausleihe anzubieten. Dies kann auch innerhalb eines Ortes einrichtungsübergreifend in Kooperation mit der Stadtbücherei geschehen. Eventuell kann sogar ein Infoblatt

gestaltet und bei der Ausleihe ergänzt werden. Auch kann ein Elternabend als gemeinsamer Workshop zu Vielfaltsaspekten in Kinderbüchern stattfinden.

Gerade bei dem Anliegen, die verschiedenen Herkunftssprachen in den Kita-Alltag einzubinden, können Eltern in den Kita-Alltag einbezogen werden, indem sie Geschichten in ihrer jeweiligen Sprache vorlesen.

4. Vielfalt mit Hilfe der Kinderbücher mit Kindern thematisieren

Bücher eignen sich gut dazu, mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Bücher bieten Gelegenheiten, Bilder bei Kindern zu bestätigen oder zu hinterfragen. Sie können es Kindern ermöglichen Erfahrungen mit Vielfalt zu machen, ihre eigene Identität zu stärken und gegebenenfalls Gemeinsamkeiten mit den Akteuren des Buches zu finden. Kritisches Hinterfragen und weitreichende Gespräche können durch Bücher angestoßen und in der weiteren Kita-Arbeit vertieft werden. Kritisches Nachdenken und Selbstreflexion sind somit Teil der pädagogischen Arbeit. Im Folgenden werden einige Methoden genannt, die im Zusammenhang mit den beschriebenen Büchern zur Bearbeitung des Themas „Vielfalt“ genutzt werden können.

4.1 Bücher ohne Text

Unabhängig von Sprachkenntnissen, Sprachfähigkeiten oder dem Zugang zur Sprache können Geschichten auch nur durch Bilder erzählt werden. Bilderbücher laden ein, Geschichten mit eigenen Worten zu erzählen und immer wieder neu zu erfinden. Zudem regen sie die Phantasie an und sind häufig eine gute Grundlage für weitere kreative Methoden wie dem Philosophieren oder dem Puppentheater.

Beispielbücher zu dieser Methode sind „2 Meter bis zum Meer“ und die beschriebenen Wimmelbücher.

4.2 Philosophieren mit Kindern

Kinder sind neugierig. Sie stellen Fragen, die uns Erwachsenen häufig gar nicht mehr einfallen. Sie *hinterfragen*, ohne zu werten. Sie setzen sich dadurch mit verschiedenen Lebens- und Denkweisen auseinander. Kinder sind frei in ihrem Denken, besonders zu abstrakten Themen wie Zeit, Freundschaft, Liebe oder Gerechtigkeit. Beim Philosophieren werden sie bestärkt, diese Fragen weiterhin zu stellen und sich somit mit ethischen und existenziellen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen.

Der:Die Pädagog:in übernimmt beim Philosophieren eine moderierende Rolle. Die erwachsene Person hört aktiv zu, kann Nachfragen stellen, Gesprächsmeldungen zusammenfassen und ggf. versuchen zu differenzieren. Sie trägt jedoch nicht inhaltlich zum Gespräch bei. Der Fokus liegt auf den Gedankenwelten der Kinder. Es geht darum, andere Meinungen anzunehmen und zu akzeptieren. Es geht nicht darum, andere vom eigenen Standpunkt zu überzeugen, sondern vielfältige Antworten auf eine Frage zu erhalten. Im gemeinsamen Staunen und Sich-wundern eröffnet das Philosophieren einen gemeinsamen Nachdenkraum. Gerade deshalb bietet sich diese Methode beim Thema Vielfalt und individuelle Vielfalt an.

Es bietet sich immer an, Fragen der Kinder aufzugreifen, die während des Kita-Alltags oder beim Lesen eines der Bücher auftauchen. Ergänzende oder weiterführende Fragen können folgende sein:

- Was haben Menschen gemeinsam, was nicht?
- Warum sind nicht alle Menschen gleich, sondern irgendwie anders?
- Welche Gemeinsamkeiten gibt es, selbst wenn Unterschiede existieren?
- Was geht euch durch den Kopf, wenn ihr das Wort Vielfalt hört?
- Worin besteht Freundschaft?
- Was macht Familie aus? Können Geschwister auch Freund:innen sein?
- Wann ist ein Mensch mein:e Freund:in?
- Kann ich auch mit jemandem befreundet sein, der:die mir nicht ähnlich ist?

Durch philosophische Fragen und den Austausch der Gedanken miteinander versuchen wir Menschen die Welt um uns herum zu verstehen. Auch bei der Betrachtung der vier Ziele der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung kann zu Ziel 3 und 4 - also dem Wahrnehmen von Diskriminierung und den möglichen Handlungsmöglichkeiten - das Philosophieren genutzt werden. Es ermöglicht Kindern, komplexe Sachverhalte zu erkunden und gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Demokratie, Partizipation und Selbstreflexion werden gestärkt.

Am Ende einer jeden Einheit kann in einer Reflexionsrunde über das Gespräch und das Diskussionsverhalten reflektiert werden. Auch dies trägt zur gegenseitigen Wertschätzung bei.

Als Grundlage dieser Methode bieten sich besonders die Bücher „2 Meter bis zum Meer“, „Rosa Parks“ und „Julian ist eine Meerjungfrau“ an.

4.3 Gemälde-Ausstellung

Wer kennt es nicht: die Kinder malen begeistert eine Vielzahl an Kunstwerke und am besten sollen alle am Ende aufgehängt werden. Doch wo bleibt noch Platz für die Kunstwerke und wie können sie weiterhin wertgeschätzt werden?

Eine Möglichkeit ist es eine Regel einzuführen, dass es immer eine Ausstellung für eine gewisse Zeit gibt, in der alle Kinder ein Bild aufhängen dürfen. Eine solche Ausstellung kann auch zum Thema Vielfalt gestaltet werden. Nach dem Lesen eines Buches oder dem Philosophieren zu einer bestimmten Frage können die Kinder eingeladen werden ihre Gedanken oder die für sie wichtigste Szene der Geschichte in einem Bild festzuhalten. Gemeinsam können die Kinder dann durch die Ausstellung gehen und jede:r stellt sein:ihr Bild vor. Auf diesem Weg können auch die Eltern einen Einblick in die Arbeit in der Kita erhalten.

Es gibt mehrere Bücher, die explizit zum Malen animieren: „Familie - Das sind wir!“ (hier gibt es eine Doppelseite mit gemalten Bildern von Familien), „Esst ihr Gras oder Raupen“ (Protagonist:innen stellen ihre Familien symbolisch mit Stöcken und Blättern dar).

4.4 Kamishibai-Erzähltheater

Seinen Ursprung hat das Kamishibai in Japan. Dort wurde es bereits im 10. Jahrhundert zum bildunterstützten Erzählen genutzt. Beispielsweise wurden begleitet durch Zeichnungen buddhistische Lehren verbreitet. Im Gegensatz zu einem (Bilder)Buch können beim Kamishibai-Theater viel mehr Kinder gleichzeitig die Bilder ansehen. Zudem können begleitende Geschichten vorgelesen werden oder gemeinsam mit den Kindern eine neue Geschichte ausgedacht und erzählt werden.

Tipp: Lassen Sie gemeinsam mit den Kindern eine komplett neue Geschichte entstehen. Die Kinder überlegen sich gemeinsam mit Ihnen einen Gesprächsfaden und gestalten die Bilder für den Kamishibai-Rahmen.

Den Rahmen, sowie eine Vielzahl an Bildergeschichten finden sich beim Don Bosco-Verlag unter www.mein-kamishibai.de

Als Inspiration für ein eigenes Kamishibai bieten sich die Bücher „Ich mag ... schaukeln, malen, Fußball, Krach“, „2 Meter bis zum Meer“, „Meine Freunde, das Glück und ich“ und „Ich bin anders als du - Ich bin wie du: Das große Bilderbuch zum Vor- und Mitlesen“ an.

Beim Projekt *Eine Welt-Kita: fair und global* können außerdem die Bildkarten von „Wenn die Ziege schwimmen lernt“ (Bilderbuch von Nele Moost und Pieter Kunstreich) ausgeliehen werden. Die Geschichte entföhrt beim gemeinsamen Erzählen in eine Tierschule. Die verschiedenen Lebensräume der Tiere und ihre jeweiligen Stärken können entdeckt werden. Darüberhinaus können Gespräch über Individualität und Heterogenität sowie über Talente entstehen.

Die Tierfabel hat eine einfache Botschaft: Jede:r ist anders und jede:r kann irgendetwas besonders gut.

Ein dazugehöriges Booklet gibt viele Tipps zum Umgang mit den Bildkarten.

4.5 Puppentheater

Ein weiterer kreativer Weg das Thema Vielfalt aufzugreifen ist ein Puppentheater. Ob es sich dabei um Kuscheltiere der Kinder, um verzierte Socken oder tatsächliche Handpuppen geht, ist ganz gleich. Je unterschiedlicher und individueller die Protagonist:innen desto besser. Die Handlungen der Bücher können nachgespielt oder auf der Basis der Bücher können neue Geschichten gesponnen werden. Es bietet sich an, wenn die älteren Kinder oder die Erzieher:innen die Geschichte spielen während die Kinder zuschauen und zuhören. Bei einer kleineren Gruppengröße kann jedoch auch gemeinsam gespielt werden. Dadurch können die Kinder sich noch besser in die jeweiligen Rollen hineinversetzen. Unmut, Ungerechtigkeiten, gemeinsame Freude, Gemeinsamkeiten und Individualität kann so „nachgespürt“ werden.

Für diese Methode bieten sind im Besonderen die Bücher „Naja“, „Esst ihr Gras oder Raupen“ und „Meine Freunde, das Glück und ich“ an.

5 Weiterführende Literatur

Baobab Globales Lernen: Kriterien für die Auswahl von Kinderbüchern, Online Verfügbar unter: https://www.baobab.at/images/doku/kriterien_kinderbuecher.pdf (Stand 28.12.2021).

Eberhard von Kuenheim Stiftung (Hrsg.) und Akademie Kinder philosophieren (Hrsg.): Wie wollen wir leben? Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit. Oekom (2012).

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.):

- Qualitätshandbuch für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kitas. Verfahren und Instrumente für die interne Evaluation zur Weiterentwicklung inklusiver pädagogischer Praxis.“ WAmiKi (2021)
- Kids Aktuell 2018/1 Vorurteilsbewusst (Vor-)Lesen Kinderbücher für alle! https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/kids-2018-1_kinderbuecher.pdf (Stand 27.12.2021)
- Kinderbücher für eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung für Kinder bis 3 Jahre https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2021/11/Handreichung_bis3.pdf UND für Kinder von 3 bis 6 Jahren https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2021/11/Handreichung_3bis6.pdf
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung – Einführung in Ziele und Prinzipien, online verfügbar unter: https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2004/08/2004_ZielePrinzipien.pdf

Koné, Gabriele: Wir gehören dazu! Kinderbücher für alle Kinder. In: Der Evangelische Buchberater (04/2020). Online verfügbar unter: <https://situationsansatz.de/publikationen/wir-gehoren-dazu-kinderbuecher-fuer-alle-kinder/> (Stand: 17.12.21)

Koné, Gabriele und Macha, Katrin: „Die Puppe sieht aus wie ich!“ (Fehlende) Vielfalt in Spielmaterialien Anregungen für eine diskriminierungssensible Praxis. In: Spielzeug, Spiele und Spielen – Aktuelle Studien und Konzepte. Springer (2020)

Müller, Hans-Joachim und Schubert, Susanne: Mit den Kleinen Großes denken. Mit Kindern über Nachhaltigkeitsfragen philosophieren – Ein Handbuch, Leuchtpol gGmbH (2011). Online verfügbar unter: <https://anu-brandenburg.de/uploads/media/handbuch-philosophieren.pdf> (Stand 28.12.2021)

Ogette, Tupoka: Wanted: Schwarze Held_innen in deutschen Kinderbüchern. Aus: Handbuch der Boell Stiftung Diversität und Kindheit. (2012) Online verfügbar unter: <https://heimatkunde.boell.de/de/2014/02/24/wanted-schwarze-heldinnen-deutschen-kinderbuechern> (Stand 17.12.21)

Weltladen Marburg/Schul- und Bildungsprojekt épa!: Fit für Vielfalt! Ein Koffer voller Anregungen, Konzept für Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit Kindern (4 bis 10 Jahre) (2021) Online verfügbar unter https://www.weltladen-marburg.de/wp-content/uploads/2021/01/2021_Konzeptmappe-Fit-fuer-Vielfalt.pdf (Stand 28.12.2021)